Ä1 zu EP-WS-01: WAS UNS SCHÜTZT.

Antragsteller*innen Gernot Schulmeister

Antragstext

Von Zeile 3 bis 4:

erhalten, was uns stärkt, und das stärken, was uns schützt. Es geht um nicht weniger als unseren Frieden und ~~Wohlstand~~unsere Lebensqualität.

Von Zeile 28 bis 30:

Wohin wir wollen: ein Europa, ~~das Wohlstand mehrt~~in dem die Lebensqualität erhalten und verbessert wird

Frieden in Europa und ~~unser Wohlstand~~unsere Lebensqualität sind untrennbar miteinander verbunden. Mehr noch, ihre Verknüpfung war Ausgangsidee der europäischen Einigung: Die

Von Zeile 39 bis 44:

unsere Gesellschaft, stellen Wirtschaft und Politik vor neue Herausforderungen. Wir müssen deshalb mehr tun, als ~~den bestehenden Wohlstand bloß zu verteidigen. Wir müssen jetzt dort vorangehen, wo die Arbeitsplätze und der Wohlstand~~ die bestehende Lebensqualität bloß zu bewahren. Wir müssen jetzt dort vorangehen, wo die Arbeitsplätze der nächsten Jahrzehnte entstehen.
Europa zu stärken, ist also kein Selbstzweck; wir tun es, um ~~ihren Wohlstand~~die Lebensqualität der Bewohner, Ihre Freiheit und Ihre Sicherheit zu schützen und zu verbessern.

Von Zeile 54 bis 55:

Wirtschaftsstandort der Welt durchsetzt. Wenn wir das Klima schützen, schaffen wir: gute Arbeitsplätze, saubere Infrastruktur und ~~sicheren Wohlstand~~Lebensqualitätd.

Von Zeile 62 bis 68:

Zukunft sichern, legen wir das Fundament für gute Jobs und faire Löhne, für die Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften, für Sicherheit in unsicheren Zeiten.

~~Wir wollen unseren Wohlstand nicht nur für die Wenigen mehren, sondern sicherstellen, dass er bei den Vielen ankommt, die ihn erarbeiten~~Wir wollen Lebensqualität nicht nur bei Wenigen mehren, sondern sicherstellen, dass sie bei allen ankommt: in der Breite der Gesellschaft.
Indem wir ~~unseren Wohlstand~~unsere Lebensqualität auf klimaneutrale Beine stellen, schützen wir unsere vielleicht kritischste Infrastruktur: unsere vielfältige Natur und

Von Zeile 70 bis 72:

wir in den letzten Jahren europa- und weltweit immer drastischer zu spüren bekommen. Extremwetter haben Leben gekostet, Häuser ~~und Ernten, Wohlstand~~ und Erntenund Arbeitsplätze zerstört.

Von Zeile 99 bis 100:

anstrengend sein und ja, sie muss besser werden. Doch sie bleibt der Schlüssel zu einem Leben in ~~Wohlstand~~aureichend hoher Lebensqualität und Sicherheit.

Begründung
Unserer heutiger "Wohlstand" basiert zum Teil auf Europas ausbeuterischer, imperialistischer Vergangenheit und er lässt sich nicht global ausrollen, weil die gesamte Erde den hohen Verbrauch an natürlichen Resourcen und Energie Europas und des globalen Westens nicht aushalten würde.
Hinter dem Begriff Wohlstand verbirgt sich für mich unsere imperialistische Lebensweise und er zementiert die globale Ungleichheit, die wir aber verringern müssen um die globalen Ziele wie Klimaneutralität erreichen zu können, da wir sonst den globalen Süden oder die vom "Wohlstand" abgehängten nicht oder nur schwer für die sinnvollen Maßnahmen gewinnen können um diese überlebensnotwendigen Ziele zu erreichen (siehe Gelbwesten).
Der Begriff Wohlstand ist auch nicht gleichzusetzen mit dem Begriff Lebensqualität, siehe die Wohlstandserkrankungen. Wenn jemand z.B. unter gewissen Formen von Diabetes, Adopositas, Burnout, Alkoholismus, Drogen-, Medikamentensucht oder Depressionen leidet, dann kann er zwar in Wohlstand leben, die Lebensqualität ist jedoch stark eingeschränkt.
Der Begriff Wohlstand ist für mich deswegen negativ konnotiert und ich würde versuchen ihn zu vermeiden und durch Lebensqualität ersetzen, obwohl einige Merkmale des Wohlstands für eine ausreichend gute Lebensqualität für die meisten Leute notwendig sind.
Auf Lebensqualität statt auf Wohlstand zu setzen, kann im Wahlkampf auch ein Differenzierungsmerkmal gegenüber anderen Parteien sein. Besonders die CDU und SPD schreiben sich ja den Wohlstand zugute, den sie in der Nachkriegszeit mit

geschaffen haben. Eine öffentlich Debatte und Diskussion über den Unterschied der beiden Begriffe kann bei der Bevölkerung auch das Bewusstsein schaffen mehr auf Lebensqualität statt auf Wohlstand zu setzen und damit einen Beitrag dazu leisten, unnötigen Konsum, Verschwendung und Wohlstand zu vermeiden und damit die Klimaziele leichter zu erreichen.